

## auf Basis des Saarländischen Konsenspapiers zu Standards für Ablauf und Betreuung der Praktischen Tätigkeit für PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA)

Liebe PiA,

unsere Arbeitsbedingungen während der Praktischen Tätigkeit sind oft nicht optimal. Wir als PiA-SprecherInnen der saarländischen Ausbildungsinstitute möchten Euch deswegen ermutigen, mit den Verantwortlichen vor Ort das Gespräch zu suchen. Dabei soll Euch die folgende Checkliste helfen, anhand derer Ihr Punkt für Punkt überprüfen könnt, inwiefern Eure PiA-Stelle den im saarländischen Konsenspapier empfohlenen Standards entspricht. Das Konsenspapier wurde 2013 vom PiA-Ausschuss der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes gemeinsam mit PraxisanleiterInnen vieler saarländischer Kliniken entwickelt. Sprecht es an, wenn Eure Stelle nicht den Empfehlungen entspricht!

Die PiA-VertreterInnen der Institute IVV, SIAP, SITP und WIPS (Stand: Oktober 2017)

### 1. Mein Vertrag

- Mein Vertrag beinhaltet alle Rechte einer/eines regulären Arbeitnehmerin/Arbeitnehmers mit einem Zeitvertrag.
- Mein Vertrag enthält eine Stellenbeschreibung mit Definition meiner Aufgaben und Verantwortlichkeiten.
- In meinem Vertrag ist klar definiert, wer mir gegenüber weisungsbefugt ist und wem ich gegebenenfalls weisungsbefugt bin.

### 2. Mein Arbeitsplatz

- An meinem Arbeitsplatz steht mir ein Zimmer mit PC-Anschluss, Freischaltung für das Patientendokumentationssystem, E-Mail- und Internet-Zugang zur Verfügung.
- In diesem Raum kann ich ungestört Therapien und andere Arbeiten durchführen.

### 3. Meine Tätigkeit

- Meine Einarbeitungszeit ist/war angemessen und dauert/dauerte mindestens vier Wochen (zu Beginn: Einführung in Strukturen und Abläufe sowie Dokumentation in der Klinik sowie Vorstellung auf den verschiedenen Stationen oder in den verschiedenen Bereichen der Klinik).
- Die Übernahme von Verantwortung für Behandlungen erfolgt/erfolgte schrittweise und individuell angepasst in Absprache mit den AnleiterInnen.
- Ich habe die Möglichkeit eines Abteilungs- bzw. Schwerpunktwechsels innerhalb der Institution/Klinik und lerne so ein großes Spektrum an Störungsbildern kennen.
- Ich habe ausreichend Zeit für Vor- und Nachbereitung, Supervision, Intervision, Fortbildung und Dokumentation (mindestens ein Drittel meiner Arbeitszeit).

### 4. Meine Weiter- und Fortbildung

- Ich kann an ausbildungsrelevanten bzw. vom Ausbildungs-Institut vorgegebenen Seminaren, Veranstaltungen und Fortbildungen, die in meine Arbeitszeit fallen, teilnehmen.
  - Ich kann dies als Arbeitszeit anrechnen.
- Die Teilnahme an externen bzw. nicht vom Ausbildungs-Institut vorgegebenen Fortbildungen ist möglich und wird – falls für die Durchführung der Arbeit in der Klinik als erforderlich angesehen – bezahlt.

## auf Basis des Saarländischen Konsenspapiers zu Standards für Ablauf und Betreuung der Praktischen Tätigkeit für PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA)

### 5. Betreuung und Interessenvertretung

- Als AnsprechpartnerInnen, AnleiterInnen, BetreuerInnen und/oder SupervisorInnen stehen mir festangestellte, approbierte PsychotherapeutInnen und psychotherapeutische, psychiatrische bzw. psychosomatische FachärztInnen zur Verfügung.
  - Es handelt sich um eine 1:1-Betreuung.
- Meine Anleitung beinhaltet eine engmaschige Betreuung (u.a. Gegenlesen, Unterstützung und Rückmeldung bzgl. Antragstellungen und Berichten).
- Meine Anleitung umfasst regelmäßige Supervision von mindestens einer Stunde pro Woche.
  - Hierzu stehen auch externe SupervisorInnen zur Verfügung.
- Es gibt in meiner Institution/Klinik eine/n AnsprechpartnerIn für die PiA-Angelegenheiten, die/der gemeinsame Treffen der PiAs zur Klärung organisatorischer Fragen oder Reflexion über die Praktische Tätigkeit ermöglicht.
  - Es besteht die Möglichkeit, eine/n PiA-SprecherIn zu wählen.